# Predigtdienst vom 18. Oktober 2020

Gebet

Kapitel 65 (29/36) Verse 1764 (942/822)

# Thema: Nicht der Anfang zählt, sondern das Ende!

## Schlüsselvers: 2 Chr 20,12

## **"Unser Gott, willst du sie nicht richten? Denn in uns ist keine Kraft gegen diesen großen Haufen, der gegen uns herangerückt ist, und wir wissen nicht, was wir tun sollen, sondern auf dich sind unsere Augen gerichtet!"**

Wir kommen nun zum 3 Teil des Chronikbuches. Wie wir gehört haben, handelt es sich eigentlich um ein Buch. Wir haben über die Geschlechtsregister mit der grossen Bedeutung der Namen gehört und auch gelesen, den Königsantritt und die Eroberung von Jerusalem als Stadt Davids des grossen Königs (später wird Jesus dieser König sein).

Wir müssen immer die Heilsgeschichte Gottes im Blick haben. Es ist ganz wichtig, dies nicht zu vergessen. Das Buch der Chronik wurde aus einem anderen Grund geschrieben als die Geschichtsbücher Samuel und Könige. Es geht um die Gnade und die Geschichte des Tempels und schliesslich um die Beziehung, welche jeder einzelne König, mit dem HERRN hatte. So wurde ja auch der Massstab gesetzt. Es heisst immer wieder, …"so wie sein Vater David"…

Wir haben schon in den Königsbüchern die Geschichte über Salomo und die nachkommenden Könige gehört. Ich möchte nicht noch einmal darauf eingehen, obschon es noch viele spannende Aspekte gäbe, sich darin zu vertiefen. Ich möchte anhand der Leben der Könige von Juda meine Themen veranschaulichen.

Gott hat einen grossartigen Plan für unser/ Dein Leben. Er hat einen grossen Plan für die ganze Welt. Dies wird in der Bibel "die Heilsgeschichte" genannt.

Gott schuf die Erde und das ganze Universum um den Menschen hineinzusetzten damit dieser mit Gott eine Beziehung haben kann (Genesis).

Gott erwählte zuerst Adam, dann Noah und seine Familie, anschliessend Abraham und eine ganze Sippe und schliesslich Mose zusammen mit dem Volke Israel. Das Ziel war immer, den anderen Völkern Gott den HERRN näher zu bringen und seine Güte, Gnade, Erlösung, den ganzen Ratschluss und den Heilsplan zu verkünden.

Im Mittelpunkt des zweiten Chronikbuches, steht die Geschichte der davidischen-Dynastie und des Tempels. Vom Höhepunkt unter David und Salomo bis zum Untergang des Königtums. Nur 8 (Asa, Josaphat, Joas, Amazja, Ussija, Jotam, Hiskia und Josia) der 20 Könige des Südreiches (inklusiv der nicht jüdischen Königin Athalia) taten "was recht war in den Augen des HERRN" (2 Chr 24,2; 25,2; 26,4; 27,2; 28,1; 29,2; 34,2). Unter diesen Herrschern kam es unteranderem zu Reformationen, Erweckungen oder Erneuerungen.

Die Könige als Vorbild, wie auch das Volk Gottes haben versagt. Sie haben es nicht geschafft, im Heilsplan Gottes zu bleiben und ihre Bestimmung zu erfüllen.

Ich habe eine Grafik erstellt um die Gottesfurcht der Könige darzustellen (Ch. Inniger hat dies in einer Predigt über Esra/Nehemia auch gemacht und das hat mich inspiriert).

# Unterschiede zu den Büchern Samuel und Könige

Die Bücher Samuel und Könige bieten wirtschaftliche, militärische und politische Geschichte unter religiösem Blickwinkel, die Chronik hingegen, beschreibt die Tempelgeschichte im Rahmen der Volksgeschichte. Das Thema "Haus Davids und Gottes Haus" bestimmt die Auswahl dessen, was berichtet wird und die Art, wie berichtet wird. In den Königsbüchern wird nach der Reichsteilung der Fokus auf das Nordreich gelegt und es wird ausführlicher beschrieben als das Südreich. Dafür wird das Nordreich in der Chronik nur dann erwähnt, wenn es im Zusammenhang mit dem Südreich oder mit der Geschichte des Tempels steht. Sehr ausführlich wird über das Gotteshaus, den Tempel und dessen Gottesdienst geschrieben. Von David und Salomo wird zum grossen Teil nur Gutes und Gottesfürchtiges hervorgehoben. Nicht erwähnt werden bei David die Geschichte vom Ehebruch mit Bathseba und den Aufstand von Absalom. Bei Salomo wird nichts über die Verführung der heidnischen Frauen zum Götzendienst berichtet.

Davids Sünde, das Volk zu zählen, wird geschildert, weil es zur Wahl und zum Erwerb des Platzes für den Tempel und den Altar führte. Von der Reichsteilung nach Salomos Tod wird gesagt, dass sie nach Gottes Bestimmung erfolgte. Damit wird angedeutet, dass Gott seine Gründe dafür hatte. Auch Rehabeams unkluges Verhalten, das die Loslösung der zehn Stämme im Norden auslöste, wird ebenso in der Chronik wie im Königsbuch überliefert. Die aber vom davidischen Haus abfielen, werden als Empörer und nichtsnutzige Leute bezeichnet. Indem Jerobeam für seine Untertanen die Wallfahrten nach Jerusalem unterband, die Priester und Leviten aus dem Stamm Levi verstiess und durch andere ersetzte, den Kälberkult einführte und den Götzendienst förderte, erhielt das Nordreich von Anfang an den Charakter eines sündigen Königreiches.

2 Chr 13,4-12

"4 Und Abija stellte sich oben auf den Berg Zemarajim, der zum Bergland von Ephraim gehört, und rief: Hört mir zu, Jerobeam und ganz Israel! 5 Wisst ihr nicht, dass der HERR, der Gott Israels, das Königtum über Israel David gegeben hat auf ewige Zeiten, ihm und seinen Söhnen, durch einen Salzbund? 6 Aber Jerobeam, der Sohn Nebats, der Knecht Salomos, des Sohnes Davids, erhob sich und wurde von seinem Herrn abtrünnig. 7 Und es haben sich leichtfertige Leute, Söhne Belials, zu ihm geschlagen, die widersetzten sich Rehabeam, dem Sohn Salomos; denn Rehabeam war noch jung und zu furchtsam, um ihnen zu widerstehen. 8 Und nun, glaubt ihr, dem Reich des HERRN widerstehen zu können, das in der Hand der Söhne Davids ist, weil ihr ein großer Haufe seid und ihr bei euch die goldenen Kälber habt, die euch Jerobeam als Götter gemacht hat? 9 Habt ihr nicht die Priester des HERRN, die Söhne Aarons, und die Leviten verstoßen und habt euch eigene Priester gemacht, wie die Völker der [heidnischen] Länder? Wer irgend kam, um sich weihen zu lassen mit einem jungen Stier und sieben Widdern, der wurde Priester derer, die doch nicht Götter sind! 10 Unser Gott aber ist der HERR, und wir haben ihn nicht verlassen; und als Priester dienen dem HERRN die Söhne Aarons, und die Leviten verrichten den Dienst, 11 und sie lassen dem HERRN jeden Morgen und jeden Abend Brandopfer in Rauch aufgehen, dazu das wohlriechende Räucherwerk, und besorgen die Zurichtung des Brotes auf dem reinen Tisch und den goldenen Leuchter mit seinen Lampen, dass sie alle Abend angezündet werden. Denn wir befolgen die Vorschriften des HERRN, unseres Gottes; ihr aber habt ihn verlassen! 12 Und siehe, Gott ist mit uns an unserer Spitze und seine Priester und die Lärmtrompeten, um gegen euch Lärm zu blasen. Ihr Kinder Israels, kämpft nicht gegen den HERRN, den Gott eurer Väter, denn es wird euch nicht gelingen!"

Für das Haus Davids gilt Gottes Verheissung und in Jerusalem wird der echte Gottesdienst gehalten.

So können wir erkennen, dass nur das, was für den Heilsplan Gottes wichtig ist, Niederschrift im Buch der Chronik gefunden hat.

# Aufbau des Buches

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Stammbaum | David | Salomo | Könige Judas |
| 1Chr 1-9 | 1Chr 10-29 | 2Chr 1-9 | 2Chr 10-36 |

Das Zentrum der Kapitel 1 – 9 in 2 Chronik ist nicht die Lebensgeschichte von Salomo, sondern die des Tempels und dem Gottesdienst im Tempel.

Kap 1

Hier wird gezeigt, dass Salomo der von Gott bestimmte Thronfolger von David ist.

"1 Und Salomo, der Sohn Davids, erstarkte in seiner Königsherrschaft; und der HERR, sein Gott, war mit ihm und machte ihn überaus groß."

Wie schon angesprochen, übergeht der Schreiber, die Auseinandersetzungen zu Beginn seines Herrschaftsantrittes. Im Mittelpunkt steht Salomo als der König von ganz Israel und als Gottes hervorragendes Werkzeug zur Errichtung des Tempels in Jerusalem.

Kap 2-8

Wie schon im Buch der Könige, findet der Tempelbau und die Einweihung des Tempels und dessen Gottesdienst einen grossen Teil in der Niederschrift.

Diese Kapitel Handeln vom Tempelbau, von der Ansprache Salomos, seinem Gebet bei der Einweihung (5,2-6,42) und schliesslich die Antwort Gottes (7) an Salomo. Über seine eigenen Bauwerke spricht das Chronikbuch nur in Kap 8 kurz und bündig.

Kap 9

Hier wird die Geschichte der Königin von Saba erzählt.

Wir möchten jetzt in die Geschichte der Könige von Juda einsteigen. Wir beginnen dies mit der Antwort Gottes auf das Gebet von Salomo bei der Einweihung des Tempels.

Als Salomo seine Rede und das Gebet beendet hatte, erschien ihnen der HERR.

2 Chr 7,1

"1 Als nun Salomo sein Gebet vollendet hatte, da fiel Feuer vom Himmel und verzehrte das Brandopfer und die Schlachtopfer. Und die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus, 2 sodass die Priester nicht in das Haus des HERRN hineingehen konnten, weil die Herrlichkeit des HERRN das Haus des HERRN erfüllte."

Das Volk demütigte sich, als es das Feuer herabfallen sah. Was für ein Wunder, was für ein eindrückliches Ereignis. Das Volk kniete nieder und betete an. Man könnte meinen, dass nach solch einem Wunder die Menschen dem HERRN voll vertrauten. Aber die Geschichte zeigt uns, dass dem nicht so ist. Wir hatten das Volk Israel in der Wüste und auch als sie noch in Ägypten waren, sie erlebten Wunder an Wunder aber der Glaube an den Gott Israels mehrte sich nicht. So können Wunder für uns gefährlich werden. Dann nämlich, wenn wir uns auf die Wunder stützen und nicht mehr im Wort gegründet sind. Wunder können uns zu Jesus führen aber nicht unseren Glauben wachsen lassen. Für das Wachstum des Glaubens brauchen wir die Predigt aus dem Worte Gottes.

Gott hatte aber noch Bedingungen für seine Vergebung, Gnade und Verheissungen.

2 Chr 7,13-16

"13 Wenn ich den Himmel verschließe, sodass es nicht regnet, oder den Heuschrecken gebiete, das Land abzufressen, oder wenn ich eine Pest unter mein Volk sende 14 und mein Volk, über dem mein Name ausgerufen worden ist, demütigt sich, und sie beten und suchen mein Angesicht und kehren um von ihren bösen Wegen, so will ich es vom Himmel her hören und ihre Sünden vergeben und ihr Land heilen. 15 So sollen nun meine Augen offen stehen und meine Ohren achten auf das Gebet an diesem Ort. 16 Ich habe nun dieses Haus erwählt und geheiligt, dass mein Name ewiglich dort sein soll; und meine Augen und mein Herz sollen da sein alle Tage."

Leider hat Israel das später missverstanden und gemeint, dass Gott automatisch in ihrer Mitte sei, wegen des Tempels. Der ganze Gottesdienst entartete zur Tradition und das Herz war fern von Gott.

Es ist gut, wenn wir unsere Haltung gegenüber der Bibel, dem Gottesdienst und unserem geistlichen Leben immer wieder prüfen, damit wir nicht in eine Tradition hineinkommen. Sonst müssen wir Busse tun und uns wieder dem Wort Gottes zuwenden. Dies war die Aufgabe der Propheten in dieser Zeit, dem Volk immer wieder sagen wo sie stehen und was nicht gut ist.

Dagegen trat unteranderem auch Jeremia auf und kündigte die Zerstörung des Tempels an, wenn Israel nicht Busse tun und umkehren würde.

Jer 7,3-4

"3 So spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Bessert euren Wandel und eure Taten, so will ich euch an diesem Ort wohnen lassen! 4 verlasst euch nicht auf trügerische Worte wie diese: »Der Tempel des HERRN, der Tempel des HERRN, der Tempel des HERRN ist dies!«"

# Anwendung

Das Ende schaut an, es zählt nicht der Anfang, sondern das Ende. Es braucht natürlich einen Anfang damit überhaupt etwas beginnen und werden kann.

Gott spricht durch den Propheten Jeremia noch weiter zum Volk.

Jer 7,5-7

"5 Denn **nur** wenn ihr euren Wandel und eure Taten ernstlich bessert, wenn ihr wirklich Recht übt untereinander, 6 wenn ihr die Fremdlinge, die Waisen und Witwen nicht bedrückt und an dieser Stätte kein unschuldiges Blut vergießt und nicht anderen Göttern nachwandelt zu eurem eigenen Schaden — 7 dann will ich euch an diesem Ort wohnen lassen, in dem Land, das ich euren Vätern gegeben habe, von Ewigkeit zu Ewigkeit."

* Hier geht es um das Wort "nur". *"Denn nur wenn ihr …"* sonst nicht! Der HERR wird dies alles tun, aber **nur** wenn sie sich ernstlich bessern.
* *"Euren Wandel und eure Taten"*, es geht um das was das Volk machte und wie sie lebten.
* *"Ernstlich bessert, …"* Es geht um eine Ernsthaftigkeit, nicht um ein einfaches Leben und dann ist alles gut, sondern ernsthaft sich auf den HERRN ausrichten.

Wie ist das bei uns? Wie gehen wir um mit der Herrlichkeit des HERRN, mit seinem Wort und seinen Verheissungen?

Nehmen wir die Bibel ernst und schauen auf unseren Weg, prüfen wir uns immer wieder. Den Weg, den wir gehen, wird uns zum Ziel führen. Die Frage ist, ist es das Richtige Ziel? Haben wir uns das vorgenommen? **In der Bestimmung Gottes wandeln!**

# Nicht der Anfang nur das Ende krönt des Christen Glaubensstreit…

So beginnt ein altes Lied von Benjamin Schmolck. Benjamin Schmolck wurde 1672 in Brauchitschdorf bei Liegnitz geboren.  
Er wurde schon in der Studienzeit als Dichter mit dem Kaiserlorbeer ausgezeichnet.  
Er war Oberpfarrer und Inspektor in Schweidnitz. Dabei hatte er in der schlesischen Gegenreformationszeit unter jesuitischen Umtrieben zu leiden.  
Er zählt zu den Erbauungsschriftstellern und Liederdichtern. Er schrieb mehr als 1000 Lieder und Gedichte.

Er wurde mit viel Not und Elend konfrontiert- auch persönlich, als seine zwei Töchter kurz nacheinander starben und er selbst durch Gehirnschläge zunächst rechtsseitig gelähmt und später erblindete.  
1737 verstarb Benjamin Schmolck.

Er blieb treu bis zum Ende.

Wir möchten uns jetzt ein paar Beispiele von den Königen von Juda anschauen, welche gut begonnen haben und sich dann von Gott abwandten. Sie vertrauten dem HERRN und vollbrachten grossartige Dinge. Wollen wir diese Beispiele für unser Leben nehmen und aus ihnen lernen.

Im Moment ihrer Grösse, als sie auf dem Höhepunkt waren, wurden sie überheblich oder stolz und fielen vom HERRN ab. Manche starben einen jämmerlichen Tod.

Dies alles finden wir ab dem Kap 10-36.

## König Asa (14-16)

Der Anfang war gut. Kennzeichnend für den ersten Teil seiner Regierung sind die Worte: "sucht den HERRN…" (14,3.6; 15,2.4.12.13; 16,12)

2 Chr 14,3

"3 und er gebot Juda, den HERRN, den Gott ihrer Väter, zu suchen und nach dem Gesetz und Gebot zu handeln."

Asa und das Volk hatten Ruhe und sie befestigten in dieser Zeit die Städte. Asa hatte ein grosses Heer mit Langschilder und Speeren und Bogenschützen, fast 600`000 Mann.

Dann zog Serach der Kuschiter aus gegen Israel mit einem Millionenvolk. Juda zog ihm entgegen und betete zu dem HERRN.

2 Chr 14,10-11

10 Und Asa rief den HERRN, seinen Gott, an und sprach: HERR, bei dir ist kein Unterschied, zu helfen, wo viel oder wo keine Kraft ist. Hilf uns, HERR, unser Gott, denn wir verlassen uns auf dich, und in deinem Namen sind wir gegen diesen Haufen gezogen! Du, HERR, bist unser Gott! Vor dir behält der Sterbliche keine Kraft! 11 Da schlug der HERR die Kuschiter vor Asa und vor Juda, sodass die Kuschiter flohen.

Sie konnten viel Beute und Tiere erbeuten.

2 Chr 15,1-2

"1 Und der Geist Gottes kam auf Asarja, den Sohn Odeds; 2 und er ging hinaus, Asa entgegen, und sprach zu ihm: »Hört mir zu, Asa, und ganz Juda und Benjamin! Der HERR ist mit euch, wenn ihr mit ihm seid; und wenn ihr ihn sucht, so wird er sich von euch finden lassen; wenn ihr ihn aber verlasst, so wird er euch auch verlassen! "

Seine Regierung in Juda war so vorbildlich, dass sogar Menschen aus dem Nordreich zu Juda überliefen.

2 Chr 15,9

"9 Und er versammelte ganz Juda und Benjamin und die Fremdlinge bei ihnen aus Ephraim, Manasse und Simeon; denn eine große Zahl von Leuten lief aus Israel zu ihm über, als sie sahen, dass der HERR, sein Gott, mit ihm war."

Asa rottete den Götzendienst aus und führte Juda zurück in den Bund der Väter mit Gott.

2 Chr 15,12

"12 Und sie gingen den Bund ein, dass sie den HERRN, den Gott ihrer Väter, suchen wollten mit ihrem ganzen Herzen und ihrer ganzen Seele;"

Jeder der den Bund mit Gott übertreten würde, sollte getötet werden (15,13-14).

Genau diesen Bund übertrat er selbst. Asa machte den Fehler sich auf den König von Assyrien zu stützen.

2 Chr 16,1-3

1 Im sechsunddreißigsten Jahr der Regierung Asas zog Baesa, der König von Israel, herauf gegen Juda, und er baute Rama [zur festen Stadt aus], um Asa, dem König von Juda, keinen Ausgang und Eingang mehr zu lassen. 2 Da nahm Asa aus dem Schatz im Haus des HERRN und im Haus des Königs Silber und Gold und sandte zu Benhadad, dem König von Aram, der in Damaskus wohnte, und ließ ihm sagen: 3 Es besteht ein Bund zwischen mir und dir, zwischen meinem Vater und deinem Vater; siehe, ich sende dir Silber und Gold; geh hin, brich deinen Bund mit Baesa, dem König von Israel, damit er von mir abzieht!

Jetzt vertraut er plötzlich nicht mehr auf den HERRN, sondern sucht seine Unterstützung beim König von Aram.

Als der Prophet Hanani ihn tadelte (16,7), steckte er ihn ins Gefängnis und weigerte sich Busse zu tun. Er endete jämmerlich in schwerer Krankheit, Verbitterung und Sturheit (16,12).

2 Chr 16,12b

"…und seine Krankheit war sehr schwer; doch suchte er auch in seiner Krankheit nicht den HERRN, sondern die Ärzte."

Fazit: Überschätzen wir nicht unsere Kraft in feierlichen Momenten, in Siegen. Sind wir uns jeden Tag bewusst, wir sind abhängig von Gottes Gnade!

Ganz im Sinne wie es Paulus im NT schreibt.

1 Kor 10,12

Darum, wer meint, er stehe, der sehe zu, dass er nicht falle!

## König Joas (23-24)

Seine gute Zeit dauerte so lange, wie er den Priester Jojada als geistlicher Vater und Ratgeber hatte. Solange der gottesfürchtige Hohepriester zur Stelle war, gehorchte der König dem HERRN und der Tempel blühte. Joas baute sein Leben auf einem anderen Menschen, auf seinem Vorbild auf. Es ist nicht gut sich im Glauben auf andere zu stützen ohne selbst geistlich zu wachsen. Wenn wir das machen, wird unser geistliches Leben zusammen mit diesen Leuten verschwinden.

2 Chr 24,2

"2 Und Joas tat, was recht war in den Augen des HERRN, solange der Priester Jojada lebte."

Jojada suchte dem König Joas sogar zwei Frauen. Er wollte, dass er auf dem richtigen Weg blieb und sich nicht eine fremde Frau nahm.

Nach dem Tod Jojada (er wurde 130 Jahre alt) setzte der König sein Vertrauen auf andere Ratgeber und führte so das Volk in die Sünde und den Götzendienst.

2 Chr 24,17-18

"17 Aber nach Jojadas Tod kamen die Obersten von Juda und huldigten dem König; und der König hörte auf sie. 18 Und sie verließen das Haus des HERRN, des Gottes ihrer Väter, und dienten den Aschera-Standbildern und Götzenbildern. Da kam ein Zorngericht über Juda und Jerusalem um dieser ihrer Schuld willen."

Der Herr sandte immer wieder Propheten zu Joas, welcher aber nicht auf sie hören wollte.

2 Chr 24,19-22

"19 Er sandte aber Propheten zu ihnen, um sie zum HERRN zurückzubringen; und diese ermahnten sie ernstlich, aber sie hörten nicht darauf. 20 Da kam der Geist Gottes über Sacharja, den Sohn Jojadas, des Priesters, sodass er gegen das Volk auftrat und zu ihnen sprach: So spricht Gott: Warum übertretet ihr die Gebote des HERRN? Darum wird es euch nicht gelingen; denn weil ihr den HERRN verlassen habt, wird er euch auch verlassen! 21 Aber sie machten eine Verschwörung gegen ihn und steinigten ihn auf Befehl des Königs im Vorhof am Haus des HERRN. 22 Und der König Joas gedachte nicht an die Güte, die sein Vater Jojada ihm erwiesen hatte, sondern er brachte dessen Sohn um. Als der aber starb, sprach er: Der HERR wird es sehen und richten!"

Die Folge davon war ein Sieg der Aramäer gegen die Juden.

2 Chr 24,23-25

"23 Und es geschah um die Jahreswende, da zog das Heer der Aramäer gegen ihn herauf, und sie kamen nach Juda und Jerusalem und vertilgten alle Obersten des Volkes aus dem Volk und sandten alle ihre Beute zu dem König von Damaskus. 24 Denn obwohl das Heer der Aramäer nur aus wenigen Leuten bestand, gab doch der HERR ein sehr großes Heer in ihre Hand, weil jene den HERRN, den Gott ihrer Väter, verlassen hatten. So vollzogen sie das Strafgericht an Joas. 25 Und als sie von ihm abgezogen waren, wobei sie ihn schwer verwundet zurückließen, machten seine Knechte eine Verschwörung gegen ihn wegen der Blutschuld an den Söhnen des Priesters Jojada, und sie töteten ihn auf seinem Bett; und er starb, und man begrub ihn in der Stadt Davids, aber man begrub ihn nicht in den Gräbern der Könige."

2 Joh 8

"8 Seht euch vor, dass wir nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangen!"

Fazit: Ein guter Einfluss garantiert noch keine innere Veränderung!

## König Amazja (25)

Amazjas geistliches Leben war eine halbherzige Angelegenheit und er war dem HERRN nicht treu ergeben.

2 Chr 25,2

"2 Und er tat, was recht war in den Augen des HERRN, doch nicht von ganzem Herzen."

Statt darauf zu vertrauen, dass Gott ihm zum Sieg verhelfen würde, warb er Söldner aus Israel an und bezahlte ihnen viel Geld (6-13).

Amazja wurde getadelt, dass er Söldner anheuerte. Er demütigte sich aber und schickte die Männer, trotz des Verlustes des Geldes, wieder nach Israel zurück. Amazja und ganz Juda erreichten einen grossen Sieg.

2 Chr 25,14

"14 Und es geschah, als Amazja von der Schlacht gegen die Edomiter heimkehrte, da brachte er die Götter der Söhne Seirs mit und stellte sie für sich als Götter auf und betete vor ihnen an und räucherte ihnen."

Er brachte Götzenbilder aus der Schlacht mit und betete die Götter an welche er zuvor besiegt hatte. Der König weigerte sich, Gottes Boten anzuhören und drohte ihnen sogar, sie zu töten (15-16). Am Ende starb Amazja selbst. Er lebte für die falschen Werte und hörte auf die falschen Ratgeber (27). Er starb als Versager. Gott sucht Jünger, die ihn von ganzem Herzen folgen.

Mt 6,19-24

"19 Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo die Motten und der Rost sie fressen und wo die Diebe nachgraben und stehlen. 20 Sammelt euch vielmehr Schätze im Himmel, wo weder die Motten noch der Rost sie fressen und wo die Diebe nicht nachgraben und stehlen! 21 Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein. 22 Das Auge ist die Leuchte des Leibes. Wenn nun dein Auge lauter ist, so wird dein ganzer Leib licht sein. 23 Wenn aber dein Auge verdorben ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht in dir Finsternis ist, wie groß wird dann die Finsternis sein! 24 Niemand kann zwei Herren dienen, denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird dem einen anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon!"

Fazit: Das Vertrauen von gestern bewahrt nicht automatisch vor dem Versagen von morgen. Vertrauen ist eine tägliche Entscheidung!

## König Ussija (26)

Zu Beginn war Ussija erfolgreich, weil er Gott suchte und nach seinem Willen handeln wollte.

2 Chr 26,5

"5 Und er suchte Gott, solange Sacharja lebte, der Einsicht hatte in die Offenbarungen Gottes. Und solange er den HERRN suchte, ließ Gott es ihm gelingen."

Anders als sein Vater, hatte Ussija sich ganz dem HERRN hingegeben. Für ihn gilt das gleiche wie bei König Joas. "er suchte Gott in den Tagen Sacharja…".

Er wurde berühmt, denn sein Name drang bis nach Ägypten und er machte verschiedene Erfindungen für den Krieg.

2 Chr 26,15

"15 Er machte in Jerusalem auch Maschinen, von erfinderischen Männern kunstvoll gebaut, die auf Türmen und Zinnen aufgestellt wurden, um mit Pfeilen und großen Steinen zu schießen. So verbreitete sich sein Ruhm weithin, weil ihm wunderbar geholfen wurde, bis er sehr stark wurde."

Weiter heisst es, dass Gott ihm geholfen hatte auf wundersame Weise (7.15).

Die Wende brachte sein Stolz.

2 Chr 26,16

"16 Als er aber stark geworden war, überhob sich sein Herz zu seinem Verderben, und er versündigte sich an dem HERRN, seinem Gott, indem er in die Tempelhalle des HERRN ging, um auf dem Räucheraltar zu räuchern."

Stolz, Berühmtheit und Wunder sind gefährliche Ratgeber und müssen in der Demut gegenüber Gott bezwungen werden.

Ussija griff in seiner Überheblichkeit und seinem Stolz in das Priesteramt ein, indem er Rauchopfer darbringen wollte (16). Die Priester wehrten sich und Gott schlug ihn mit Aussatz (20-21). Da er sich nicht beugte und Busse tat, musste er bis zu seinem Tod als Aussätziger in einem Haus ausserhalb des Volkes, der Gemeinschaft, dahinvegetieren.

Fazit: Überheblichkeit zerstört die Beziehung zu Gott und den Mitmenschen!

## König Manasse (33,1-20)

Manasse wird als der schlimmste König in Juda hingestellt.

2 Kön 21,11-12

"11 Weil Manasse, der König von Juda, diese Gräuel verübt hat, die schlimmer sind als alle Gräuel, welche die Amoriter getan haben, die vor ihm gewesen sind, und weil er auch Juda mit seinen Götzen zur Sünde verführt hat, 12 darum spricht der HERR, der Gott Israels: Siehe, ich will Unheil über Jerusalem und über Juda bringen, dass jedem, der es hört, beide Ohren gellen sollen."

Wegen ihm kam unteranderem das Urteil der Verbannung nach Babylon. Manasse baute wieder alles auf, was sein Vater Hiskia abgerissen hatte. Er lernte nicht aus der Geschichte und hörte auch nicht auf die Propheten.

2 Kön 24,3-4

"3 Fürwahr, nach dem Wort des HERRN kam das über Juda, damit er sie von seinem Angesicht hinwegtäte, um der Sünden Manasses willen, für all das, was er getan hatte; 4 und auch um des unschuldigen Blutes willen, das er vergossen hatte, als er Jerusalem mit unschuldigem Blut erfüllt hatte; darum wollte der HERR nicht vergeben."

Manasse war ein richtiger Okkultist und Satanist.

2 Chr 33,5-6

"5 Und er baute dem ganzen Heer des Himmels Altäre in den beiden Vorhöfen am Haus des HERRN. 6 Er ließ auch seine Söhne durchs Feuer gehen im Tal des Sohnes Hinnoms und trieb Zeichendeuterei, Zauberei und Beschwörung und hielt Geisterbefrager und Wahrsager, und er tat vieles, was böse ist in den Augen des HERRN, um ihn herauszufordern."

Der Schreiber verschweigt die schlimme Vergangenheit nicht (33,1-12), aber er setzt seine Lebensgeschichte da fort, wo sie im Buch der Könige aufgehörte.

Als er von den Assyrern nach Babel verschleppt wurde und dadurch in grosse Bedrängnis kam, demütigte er sich vor Gott und erlebte ein Musterbeispiel einer Bekehrung. Aufgrund seiner Busse setzte ihn Gott wieder als König ein und brachte ihn zurück nach Juda. Dort schaffte er den Götzendienst, den er zuvor aufgebaut hatte, radikal ab. Er reinigte den Tempel und befahl dem Volk, Gott zu dienen.

2 Chr 33,12

"12 Als er nun in der Not war, flehte er den HERRN, seinen Gott, an und demütigte sich sehr vor dem Gott seiner Väter."

Fazit: Jedes durch Sünde verursachte Schicksal ändert sich durch wahre Busse! Wir dürfen bei keinem Menschen die Hoffnung aufgeben!

Die kurze Zeit die Manasse noch hatte, reichte nicht aus um das Volk von ihrem Irrweg abzubringen. Sein Leben und Vorbild in seinen früheren Jahren konnte er nicht mehr ändern. Unser Leben zeigt den Menschen etwas, die uns Nachfolgen. Wir hinterlassen Spuren, ob wir wollen oder nicht. Wir werden in der nächsten Predigt sehen, dass sein Grosskind Josia sich an die Umkehr von Manasse erinnerte und ihn als Vorbild nahm. Unser Vorbild hinterlässt Spuren …

Gebet